



Geschäftsbericht 2007

Gebäudeversicherung des Kantons Luzern

Foto Titelseite:

Yvonne Buck
Hauseigentümerin und GVL-Kundin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Geschäftsjahr im Überblick	5
Wichtige Zahlen 2007	7
Unternehmensführung	9
Personal	11
Interkantonale Organisationen	13
Prävention	15
Feuerwehr	19
Feuerschäden	23
Elementarschäden	26
Schätzungskreise	28
Schätzungsexperten	29
Bilanz	31
Erfolgsrechnung	32
Feuerlöschrechnung	33
Betriebsrechnung	34
Bericht der Kontrollstelle	35
Private Versicherungsgesellschaften	36
Entwicklung Prämienenertrag	37
Jahresstatistik	39
Entwicklung der Gebäudeversicherung	42
Baukostenindex	44



«Solidarität bedeutet für uns zusammenstehen»

Regierungsrätin *Yvonne Schärli-Gerig*
Präsidentin der Verwaltungskommission GVL

Dölf Käppeli
Direktor GVL

«Dank der Solidarität der Luzerner GebäudeeigentümerInnen kann die GVL einen optimalen Schutz gegen Feuer- und Elementarschäden sicherstellen.»

Vorwort

Die Gebäudeversicherung ist eine Solidargemeinschaft aller Luzerner Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer. Eine Solidargemeinschaft? Solidarisch sein? Ist das überhaupt noch zeitgemäss?

Netzwerk Solidarität

Martin Arnold, Herausgeber des Buchs «Netzwerk Solidarität», schreibt zum Thema: «Solidarität ist, etwas tun – und zwar nicht aus Eigennutz.» Die Gebäudeeigentümer und Gebäudeeigentümerinnen im Kanton Luzern tun etwas: Sie sichern sich gemeinsam gegen mögliche finanzielle Folgen von Feuer- und Elementarschäden ab. Die Grundlage dazu bildet das System der Gebäudeversicherung. Das solidarische Netzwerk unserer Versicherten funktioniert nun schon seit bald 200 Jahren und darauf sind wir stolz.

Grundgedanke der (Gebäude-)Versicherung

Gemeinsam für den Schaden eines Einzelnen aufzukommen ist das Grundprinzip aller Versicherungen. Die Solidarität der Gebäudeversicherung ist aber viel umfassender: Sie investiert einen bedeutenden Teil der Prämieinnahmen in die Prävention und Feuerwehr, um Schäden zu verhindern oder zumindest zu vermindern. Allfällige Überschüsse bleiben den Versicherten in Form von Reserven erhalten – die Solidarität hört also selbst beim Gewinn nicht auf.

3

Solidaritätsgedanke steht im Zentrum

Solidarität stellt das Gemeinwohl vor Individual- oder Gruppeninteressen. Die Gebäudeversicherung arbeitet täglich im Interesse der gesamten Bevölkerung, wobei immer der Solidaritätsgedanke im Zentrum steht. Es ist aber eine ständige Herausforderung, alle Interessen angemessen zu berücksichtigen und dabei weder Individuen noch Gruppen zu bevorzugen oder zu benachteiligen. Wir sind überzeugt, dass der Solidaritätsgedanke langfristig nur dann Bestand haben kann, wenn er nicht überstrapaziert oder gar von Einzelnen ausgenützt wird.

Geschäftsbericht im Zeichen der Solidarität

In diesem Geschäftsbericht beantworten verschiedene Personen die Frage, was Solidarität aus ihrem Blickwinkel bedeutet. Ob aus gesellschaftlicher, politischer, sozialer oder wirtschaftlicher Perspektive, alle Antworten haben einen gemeinsamen Nenner: Füreinander eintreten und einander helfen ist nicht veraltet. Solidarität bleibt eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft – nicht zuletzt dank der Gebäudeversicherung.

Wir bedanken uns herzlich bei den Personen, welche sich für den Geschäftsbericht fotografieren liessen. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, danken wir für das Interesse an der Gebäudeversicherung und wünschen bei der Lektüre viel Vergnügen.



Regierungsrätin *Yvonne Schärli-Gerig*
Präsidentin der Verwaltungskommission



Dölf Käppeli
Direktor



«Solidarität bedeutet für mich einander helfen»

Bruno Bachmann
Direktor Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain

«Jenen Menschen zu helfen, welche sich selber nicht helfen können, das ist für mich Solidarität – eine Behinderung spielt dabei keine Rolle.»

Geschäftsjahr im Überblick

Mit einem Reingewinn von 9,0 Millionen Franken erzielt die Gebäudeversicherung im Geschäftsjahr 2007 ein durchschnittliches Ergebnis. Die hohen Elementarschäden und die schlechteren Kapitalerträge verhindern ein besseres Resultat. Erfreulich tief sind hingegen die Feuerschäden.

Reingewinn von 9,0 Millionen Franken

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Reingewinn von 9,0 Millionen Franken (Vorjahr 11,9 Mio.) ab. Überdurchschnittlich hohe Elementarschäden und geringere Kapitalerträge von 8,4 Millionen Franken (Vorjahr 13,6 Mio.) führen zu diesem Ergebnis. Die Reserven können gegenüber 2006 um 13,9 Millionen Franken erhöht werden und betragen neu 247,9 Millionen Franken. Mit 2,91 Promille des Versicherungskapitals liegen sie damit nur noch knapp unter der gesetzlichen Limite von 3 Promille.

Prävention – hohe Anzahl der Baugesuche bleibt

Die Brandschutzexperten der Gebäudeversicherung bewilligten oder beurteilten 2605 Baugesuche, fast gleich viele wie im Vorjahr (2779). Diese Anzahl ist weiterhin überdurchschnittlich hoch. Ein Schwerpunkt 2007 waren die Kontrollen aller grösseren Warenhäuser, wobei die Personensicherheit im Zentrum stand. Den meisten Warenhäusern konnte ein gutes Zeugnis ausgestellt werden.

5

Feuerwehr – 73 000 Einsatzstunden

Die 76 Luzerner Feuerwehren leisteten 3294 Einsätze (Vorjahr 3318) mit rund 73 000 Einsatzstunden, nicht eingerechnet die hohe Anzahl von Übungen und Kursen. Unter Leitung des Feuerwehrinspektorates wurden auf kantonaler Ebene 53 Kurse mit 77 Kurstagen und 2332 Teilnehmern durchgeführt. Der schweizerische Fachkurs «Führung Grossereignisse» in Oberkirch wurde vom Feuerwehrinspektor-Stv geleitet.

Versicherung – Feuerschäden von 14,2 Millionen

Mit einer Schadensumme von 14,2 Millionen Franken (Vorjahr 17,2 Mio.) liegen die Feuerschäden 10 Prozent tiefer als der 10-Jahres-Schnitt. Die Zahl der Grossschäden über 100 000 Franken sank von 31 auf 22 Fälle ebenfalls deutlich.

Versicherung – Elementarschäden von 18,1 Millionen

Die Elementarereignisse verursachen Schäden von 18,1 Millionen Franken. Das ist mit Ausnahme der Grossschadenjahre 1998 (Hagel), 1999 (Sturmwind) und 2005 (Hochwasser) die höchste Schadensumme seit 1994. Im Juni 2007 sorgten Hagelzüge im Gebiet um Sursee und Unwetter im Luzerner Hinterland für grosse Gebäudeschäden. Starke Niederschläge führten im August 2007 wieder zu grossen Überschwemmungen. Dank den nach 2005 erstellten Schutzbauten und den effizienten Feuerwehreinsätzen hielten sich die Schäden letztlich in Grenzen.

Versicherung – fast 114 000 Gebäude versichert

Per 31. Dezember 2007 versichert die Gebäudeversicherung 113 747 Gebäude mit einem Versicherungskapital von 85,2 Milliarden Franken. Nachdem der Baukostenindex um mehr als 5 Prozent gestiegen ist, wird per 1. Januar 2008 eine Anpassung der Versicherungswerte von Gesetzes wegen notwendig.



6

«Solidarität bedeutet für mich miteinander statt gegeneinander»

Helene Meyer-Jenni
Gemeindepräsidentin Kriens

«Trotz verschiedenen Meinungen, unterschiedlichen Wertvorstellungen und anderen Kulturen können wir uns nur miteinander weiterentwickeln.»

Wichtige Zahlen 2007

Versicherte Gebäude	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006
Bestand	113 747	112 864
Zunahme 0,8 %	883	991
Versicherungswert in Mio. CHF	85 197	83 452
Zunahme 2,1 % in Mio. CHF	1745	1665
Bauversicherung in Mio. CHF	1400	1200
Zunahme 16,7 % in Mio. CHF	200	40
Feuerschaden		
Schadenssumme in Mio. CHF	14.2	17.2
Anzahl Gebäude	1033	1005
Elementarschaden		
Schadenssumme in Mio. CHF	18.1	9.7
Anzahl Gebäude	2896	2777
Brandschutzaufwand		
Brandverhütung und Brandbekämpfung in Mio. CHF	11.9	12.3
Im Verhältnis zum Versicherungskapital in ‰	0,14	0,15
Anteil an den Prämieeinnahmen in %	17,4	18,4
Rechnungsergebnis		
Bilanzsumme in Mio. CHF	435.0	439.4
Ertrag in Mio. CHF	85.6	91.5
Aufwand in Mio. CHF	76.6	79.6
Reingewinn in Mio. CHF	9.0	11.9
Reserven		
Reservefonds in Mio. CHF	247.9	234.0
Im Verhältnis zum Versicherungskapital in ‰	2,91	2,80

7

Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Reservefonds so lange zu äufnen, bis er drei Promille des Versicherungskapitals erreicht.



**«Solidarität bedeutet für mich ...
... füreinander einstehen»**

Andreas Kaufmann
Schatzungsexperte GVL

«Wenn bei einem Schadenfall die Willisauer für die Entlebucher einstehen, im Wissen, dass der Hagelzug auch sie hätte treffen können, dann ist dies für mich Solidarität.»

Unternehmensführung

Verwaltungskommission

Regierungsrätin *Yvonne Schärli-Gerig*, Präsidentin, Ebikon

Willi Clerc, Ingenieur HTL, Rothenburg

Lic. iur. Andreas Frank, Rechtsanwalt, Stadtpräsident, Sempach

Heidy Lang-Iten, Geschäftsfrau, Ermensee

Hans Walthert, Landwirt, Kleinwangen

Hansruedi Zimmermann, eidg. dipl. Schreinermeister, Vitznau

Direktion

Dölf Käppeli, Direktor

Beat Zemp, Stv. Direktor

Direktionsstab

Markus Clerc, Kommunikation

Hans Donzé, Stabsmitarbeiter

Brigitte Schmid, Direktionsassistentin

9

Abteilungsleiter

Boris Camenzind, Technische Dienste (ab 1.6.2007)

Roland Woodtli, Technische Dienste (bis 31.5.2007)

Bruno Müller, Schatzung

Roland Schnieper, Dienste

Peter Sidler, Schaden

Hans-Peter Spring, Feuerwehrinspektorat

Beat Zemp, Finanzen

Kontrollstelle

Paul Bättig, Kriens, Präsident

Hansjörg Kaufmann, Kaufmann, Luzern

Markus Winkler, dipl. Wirtschaftsprüfer, Rain



10

«Solidarität bedeutet für mich jungen Menschen helfen»

Kurt Zurfluh
Redaktor Radio DRS, Regionaljournal Zentralschweiz

«Aus der 38-jährigen Radiotätigkeit gebe ich gerne meine Berufserfahrung weiter – Hand in Hand arbeiten wir täglich für spannende Informationssendungen in der Zentralschweiz.»

Personal

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GVL am 31. Dezember 2007

Direktion/Direktionsstab

Dölf Käppeli, Direktor; Markus Clerc, Hans Donzé, Brigitte Schmid

Technische Dienste

Boris Camenzind, Abteilungsleiter; Walter Buob, Stephan Bürgisser, Corrado von Felten, Bruno Fölmli, Paul Künzler, Marie-Theres Lipp, Guido Müller, Beda Ryser, Rudolf Sigrist, Franz-Markus Stadelmann, Nicole Steiner, Kurt Vogel, Mirjam Wälchli, Georg Wicki

Feuerwehriinspektorat

Hans-Peter Spring, Feuerwehriinspektor; Vinzenz Graf, Feuerwehriinspektor-Stv; Claudio Passafaro, Marion Steiger, Maria Waser, Markus Wey, Leiter Feuerwehrizentrum (ab 1.12.2007)

Schatzung

Bruno Müller, Abteilungsleiter; Marianne Arnold, Urs Borner, Remo Brand, Bernadette Furrer, Simone Germann, Meinrad Häfliger

11

Schaden

Peter Sidler, Abteilungsleiter; Esther Helfenstein, Thomas Wicki, Maria Wyss

Finanzen/Liegenschaften

Beat Zemp, Abteilungsleiter; Rudolf Dollé, Monika Gambon, David Inderkum, Anton Wehrli, Simone Zambrano

Dienste

Roland Schnieper, Abteilungsleiter; Luigi Burgener, Marc Gobat, Annemarie Gauch, Vincenzo Izzo, Beatrice Stalder, Esther Vogel

Lernende

Jolanda Leupi, Jennifer Schmidli, Regula Schöpfer

Austritte

Daniela Amrein, Sachbearbeiterin Schaden (nach 2 Dienstjahren); Maria Birrer, Lernende (nach 3 Lehrjahren); Corina Däppen, Sachbearbeiterin Finanzen (nach 3 Dienstjahren); Margrit und Urs Steiner, Leiter Feuerwehrizentrum (nach 11 Dienstjahren); Roland Woodtli, Leiter Technische Dienste (nach 40 Dienstjahren)

Die Gebäudeversicherung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Arbeitseinsatz. Denjenigen Mitarbeitenden, welche – teils nach vielen Dienstjahren – ausgetreten sind, wünschen wir viel Glück für die Zukunft und bedanken uns für die geleistete Arbeit. Alle Neueingetretenen heissen wir herzlich willkommen und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.



12

«Solidarität bedeutet für michhilfsbereit sein»

Peter W. Schneider
Direktor Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF
Direktor Interkantonalen Rückversicherungsverband IRV

«Das solidarische System der 19 Kantonalen Gebäudeversicherungen ist weltweit einzigartig und ein Paradebeispiel für professionelle Hilfsbereitschaft.»

Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF)

Als Dachorganisation der 19 öffentlich-rechtlichen Gebäudeversicherungen wurde die VKF 1903 gegründet. Sie vertritt die Interessen der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) auf nationaler und europäischer Ebene. Heute wird sie von den kantonalen Brandschutzbehörden in der ganzen Schweiz mitgetragen. Als schweizerische Koordinationsstelle für den Brandschutz ist sie mit der Koordination und Vereinheitlichung des Brandschutzes in der Schweiz sowie dessen Harmonisierung mit der EU beauftragt.

Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)

Der IRV wurde 1910 von den Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) gegründet. Er ist kein gewöhnlicher Rückversicherer. Als interkantonale, öffentlich-rechtliche Körperschaft arbeitet der IRV nach dem Kostendeckungsprinzip und ist ausschliesslich für die KGV tätig. Sein Schutz fängt dort an, wo der Schutz der KGV aufhört. Im «normalen» Schadenbereich können die KGV ihr Risiko zu günstigen Bedingungen beim IRV rückversichern. Im Bereich der Katastrophenschäden kommt es hingegen zu einer solidarischen Risikoteilung unter allen KGV und dem IRV. Kernstück dieser solidarischen Risikoteilung ist die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG). Darüber hinaus engagiert sich der IRV in der Schadenprävention und in langfristigen Forschungsprojekten.

13

Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)

Als Gemeinschaftswerk der 19 KGV und des IRV bietet die IRG im Katastrophenbereich Schutz, also dort, wo eine auf sich selber gestellte Gebäudeversicherung entweder teure Rückversicherungsprämien bezahlen müsste oder Gefahr laufen würde, riesige Verluste zu erleiden. Ab einer für jede KGV individuell festgelegten Grossschadengrenze übernehmen die KGV gemeinsam mit dem IRV einen Teil dieses Risikos.

Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (POOL)

Die 19 KGV versichern Gebäude gegen Feuer- und Elementarschäden, schliessen jedoch – mit Ausnahme von Zürich – die direkten und indirekten Folgen eines Erdbebens aus. Mit dem Zweck, gemeinsam einen Geldbetrag bereitzustellen, mit dem sie bei einem schweren Erdbeben freiwillig wenigstens einen Teil der Gebäudeschäden bezahlen können, haben die 18 übrigen KGV 1978 den Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung (POOL) gegründet. Durch jährliche Einlagen der KGV und eingekaufte Rückversicherungen ist der Pool in der Lage, bei einem Erdbeben der Stärke 7 maximal zwei Milliarden Franken zu vergüten, und dies zweimal pro Jahr.

Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen

Als Antwort auf den Anstieg von Schäden aus Naturgefahren fördern die KGV Projekte, welche sich mit dem Schutz von Gebäuden gegen Einwirkungen durch Hochwasser, Sturm, Hagel und Erdbeben befassen. Die 2003 eigens zu diesem Zweck gegründete Präventionsstiftung der KGV stellt als Finanzierungsrahmen für die Jahre 2004 bis 2009 insgesamt fünf Millionen Franken zur Verfügung.

Detaillierte Informationen über die Interkantonalen Organisationen: www.vkf.ch



14

«Solidarität bedeutet für mich füreinander da sein»

Josef Riedener
Geschäftsleiter Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern

«Wenn ich sehe, dass ein Mensch Not leidet, körperlich oder seelisch, und ich das wahrnehme und konsequent handle – dann geschieht Solidarität.»

Die Brandschutzexperten der Gebäudeversicherung beurteilen die eingehenden Baugesuche nach den schweizweit gültigen Brandschutzvorschriften. Neben den eigentlichen Bewilligungen und feuerpolizeilichen Stellungnahmen werden Vorprojekte, Gestaltungspläne und Detailprojekte beurteilt sowie Abnahmekontrollen durchgeführt. Die Baugesuche werden nicht nur im Hinblick auf einen genügenden Brandschutz überprüft, sondern vermehrt auch auf drohende Naturgefahren. Für die Verfügung der Schutzmassnahmen beim Bauen in Gefahrengebieten sind die kommunalen Baubehörden zuständig.

Damit Sie beruhigt einkaufen können

Die Brandschutzexperten kontrollierten 2007 alle grösseren Warenhäuser im Kanton Luzern. Um den Personenschutz in diesen hoch frequentierten Gebäuden sicherzustellen, wurde der bauliche, technische und organisatorische Brandschutz überprüft. Die Brandschutzexperten trafen zahlreiche gute Beispiele an, wo die Betreiber ihre grosse Verantwortung ernst nehmen und die Brandschutzmassnahmen gewissenhaft umsetzen. Zu bemängeln waren aber öfters unpassierbare Fluchtwege, durchbrochene Brandabschnitte oder nicht gewartete technische Brandschutzeinrichtungen. In Einzelfällen mussten auch Verzeigungen ausgesprochen werden, weil wiederholt und grob gegen die Sicherheitsvorschriften verstossen wurde. Über alles gesehen, konnte den Luzerner Warenhäusern aber ein gutes Zeugnis ausgestellt werden.

15

Sichere Nächte für Luzerner Hotelgäste

Hotelübernachtungen sollen erholsam und nicht brandgefährlich sein. Die Gebäudeversicherung forderte sämtliche Hoteliers auf, ihre Betriebe anhand einer Checkliste bezüglich der Personensicherheit und des baulichen Brandschutzes zu überprüfen (beispielsweise Fluchtwege und -türen, Sicherheitsbeleuchtungen in den Fluchtwegen und grossen Sälen, Bezeichnung und Beleuchtung der Notausgänge). Diese Eigenkontrollen sollen die Hotelbesitzer resp. -pächter an ihre grosse Verantwortung gegenüber den Gästen und Angestellten erinnern und sie zu einem kritischen Rundgang durch ihr Unternehmen anhalten.

Private Unternehmen kontrollieren Blitzschutzanlagen

Seit dem 1. Januar 2005 führen im Kanton Luzern private Unternehmen die periodischen Kontrollen der Blitzschutzanlagen durch. Die Gebäudeversicherung fordert die Anlageeigentümer auf, die fällige Überprüfung einer anerkannten Kontrollfirma in Auftrag zu geben. Die Anlagen werden von Fachpersonen überprüft, welche die VKF-Prüfung «Fachperson für Blitzschutzanlagen (äusserer Blitzschutz)» bestanden haben. Dies garantiert eine schweizweit einheitliche und praxisbezogene Beurteilung der Blitzschutzanlagen. Die Gebäudeversicherung erledigt die administrativen Arbeiten der jährlich rund 3000 Kontrollen.

Durch die liberalisierte Kontrollmethode können die Kundinnen und Kunden der Gebäudeversicherung eine der anerkannten Kontrollfirmen selbständig auswählen. Die Kosten für die Überprüfung müssen aber vom Anlagebetreiber getragen werden. Das Fazit der ersten drei Jahre fällt durchwegs positiv aus: Die Kontrollen sind auf mehrere Unternehmungen verteilt, die Fachfirmen können selbständig kontrollieren und übernehmen dabei mehr Verantwortung. Die Gebäudeversicherung konnte ihre Kontrolltätigkeit auf Objekte mit erhöhter Brandgefahr verlagern.

Erweiterte Fachkompetenz in Sprinklerfragen

Der Fachbereich Sprinkleranlagen wurde personell verstärkt. Dies ermöglicht in allen sprinklertechnischen Fragen schnell und kompetent entscheiden zu können. Neben Beratungen, Projektgenehmigungen und Abnahmen werden neu auch sämtliche periodischen Kontrollen an Sprinkleranlagen von Fachleuten der Gebäudeversicherung durchgeführt.

Arbeit der Kaminfegermeister überprüft

Die Gebäudeversicherung beaufsichtigt das Luzerner Kaminfegerwesen und stellt die korrekte Arbeitsausführung der Kaminfegermeister mit Kontrollen vor Ort sicher. 2007 wurden fünf Kaminfegermeister bezüglich Administration und Reinigungsqualität überprüft. In vier kontrollierten Betrieben konnte eine korrekte Arbeitsausführung festgestellt werden, in einem Betrieb wurden aufgrund ungenügender Resultate Massnahmen eingeleitet.

16

Gefahrenkarten – Fluch oder Segen?

Der Schutz vor gravitativen und klimatischen Naturgefahren wie Überschwemmung, Rutschung, Lawinen, Steinschlag, Sturm oder Hagel ist durch baupolizeiliche Massnahmen sicherzustellen. Die dafür zuständigen kommunalen und kantonalen Behörden stehen durch die aktuellen klimatischen Veränderungen vor einer grossen Herausforderung. Sie müssen im Baubewilligungsverfahren für hinreichende Sicherheitsvorkehrungen sorgen, indem sie auf vorhandene Normen verweisen und die erforderlichen Massnahmen verfügen. Unterlassen sie diese Pflicht, entsteht für Bauwillige die Gefahr von Deckungslücken in der Elementarschadenversicherung.

Die inzwischen in grosser Zahl vorliegenden Gefahrenkarten haben Einfluss auf die kommunalen Baubewilligungsverfahren. Schon das Wissen um eine latente Gefährdung verpflichtet zur Beurteilung und zur Festlegung von Schutzmassnahmen im Einzelfall. Eine flächendeckende rechtsgleiche Behandlung aller Bauvorhaben wird erreicht, wenn die Erkenntnisse aus den Gefahrenkarten in Form von Gefahrenzonen und ergänzenden Regelungen in die kommunale Nutzungsplanung Eingang finden. Die Gebäudeversicherung arbeitet in der kantonalen Naturgefahrenkommission an entsprechenden Anleitungen und Empfehlungen mit. Mit versicherungsrechtlichen Hinweisen und den VKF-Objektschutz-Wegleitungen trägt die Gebäudeversicherung dazu bei, dass die Gefahrenkarten nicht zu Bauverhinderungen führen, sondern eine nachhaltige Nutzung der Baugebiete mit angemessenem Schutz ermöglichen.

Prävention

Kennzahlen Prävention	2007	2006
Baugesuche		
Feuerpolizeiliche Bewilligungen	699	693
Feuerpolizeiliche Stellungnahmen	1906	2086
Brandmeldeanlagen		
Bestand Brandmeldeanlagen per Ende Jahr	1711	1618
Neue Anlagen	93	39
Erweiterungen/Erneuerungen	32	53
Sprinkleranlagen		
Bestand Sprinkleranlagen per Ende Jahr	336	343
Neue Anlagen/stillgelegte Anlagen	9/-16	10
Erweiterungen/Erneuerungen	18	17
Periodische Kontrollen	66	98
Blitzschutzanlagen		
Bestand Blitzschutzanlagen per Ende Jahr	29 167	28 657
Neuanlagen	510	497
Durchgeführte Kontrollen	1646	1798
Wasserversorgungsanlagen		
Neue Hydrantenleitungen (km)	32	42
Bestand Hydranten	12 468	12 381
Neue Hydranten	87	83
Hydranten-Gesamtauswechslungen	104	113
Hydranten-Teilauswechslungen	79	158
Beiträge (in CHF)		
Brandmauern	56 451	81 526
Kaminsanierungen	80 332	48 051
Wasserlöschposten	157 200	259 354
Handfeuerlöscher	23 300	23 150
Brandmelde- und Sprinkleranlagen	853 520	626 105
Total Brandschutz	1 170 803	1 038 186
Blitzschutzanlagen	371 931	270 101
Wasserversorgung	1 907 709	1 990 721

Da auch im vergangenen Jahr die Bautätigkeit im Kanton sehr gross war, wurden die Mitarbeitenden der Technischen Dienste wiederum stark gefordert. Die Zahl der feuerpolizeilichen Bewilligungen (Zuständigkeit GVL) blieb nahezu konstant. Die Stellungnahmen für die kommunalen Behörden haben leicht abgenommen.

Die Sprinklerdaten wurden aktualisiert und diejenigen Anlagen aus der Statistik genommen, welche in den letzten Jahren stillgelegt wurden.

Mit Beitragszahlungen von rund 3,4 Millionen Franken wurde leicht mehr in den vorbeugenden Brandschutz investiert als im Vorjahr.



18

**«Solidarität bedeutet für mich ...
... gemeinsam bestehen»**

Beat Hensler
Kommandant Kantonspolizei Luzern

«Die Euro 08 wird für die Schweizer Polizei eine enorme Herausforderung, die wir nur gemeinsam bewältigen können und wenn wir alle am gleichen Strick ziehen.»

Die zunehmende Belastung beschäftigt die Feuerwehren schweizweit. Auch im Kanton Luzern gilt es, mit den vorhandenen personellen Ressourcen sorgsam umzugehen. Die Erwartungen an die Feuerwehreineteilten – insbesondere an die Kader – werden immer grösser. Dabei stehen nicht finanzielle Fragen oder die persönliche Motivation im Vordergrund, vielmehr bringen die berufliche Belastung und die immer mehr eingeschränkte Freizeit die Eingeteilten an ihre Grenzen. Die Gebäudeversicherung will zusammen mit den Feuerwehren die geeigneten Mittel und Wege finden, um das Milizsystem auch künftig sicherstellen zu können.

73 000 Einsatzstunden für 3294 Einsätze und Dienstleistungen

6498 Angehörige der Feuerwehren leisteten 2007 in 62 Orts- und 14 Betriebsfeuerwehren ihren Dienst. Zu den aufgeführten Einsatzstunden kommen unzählige Ausbildungsstunden an Übungen und Kursen hinzu.

Versteuerung der Pauschalentschädigungen

Die Erhebungen im Zusammenhang mit den neuen Richtlinien für die Versteuerung der Pauschalentschädigungen zeigten auf, dass die seit einigen Jahren bestehenden Empfehlungen nicht einheitlich umgesetzt und eingehalten werden. Es besteht dringender Handlungsbedarf in der Festlegung und Praxis der Auszahlungen der zukünftigen Pauschalen.

19

Beitragsreglement überarbeitet

Das Reglement über die Verwendung der Feuerschutzbeiträge wurde 2007 überarbeitet und durch die Verwaltungskommission auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt. Besonders eine Änderung ist für die Feuerwehren entscheidend: Um die Schlagkraft der Feuerwehren bei Elementarereignissen noch mehr zu erhöhen, leistet die Gebäudeversicherung neu auch Beiträge an Pumpen und Ausrüstungen für den Elementareinsatz.

Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS)

Das Feuerwehrinspektorat hat sich auf schweizerischer Ebene erneut stark engagiert, vorab im Bereich Ausbildung. Der erstmalig unter dem Patronat der FKS durchgeführte Kurs «Führung Grossereignisse» stand unter der Leitung des Luzerner Feuerwehrinspektor-Stv.

Sanfte Erneuerung des Feuerwehrzentrums

Die Theorieräume im Feuerwehrzentrum Reussbühl wurden im Sommer 2007 nach rund 31 Jahren erneuert. Im Rahmen eines Mehrjahresprogramms wird auch die übrige Infrastruktur erneuert und ergänzt.

Feuerwehr

Feuerwehren Bestand per 1. Januar	2008	2007
Ortsfeuerwehren	62	62
Betriebsfeuerwehren	14	14
Total	76	76
Total Angehörige der Feuerwehren	6370	6498
Kommandowechsel	7	13

Die Zahl der Luzerner Feuerwehren bleibt unverändert, obwohl an verschiedenen Orten weiterhin über eine engere Zusammenarbeit oder sogar einen Zusammenschluss nachgedacht wird. Das Feuerwehrinspektorat ist in das Fusionsprojekt der Feuerwehren von Luzern und Littau eingebunden.

Einsätze der Feuerwehren	2007	2006
Brandbekämpfungen	464	473
Elementarereignisse	618	384
Strassenrettung	24	35
Technische Hilfeleistungen	173	197
Ölwehr	195	224
Chemiewehr	18	17
Strahlenwehr	0	0
Einsätze auf Bahnanlagen	1	5
Unechte Alarme BMA	619	637
Diverse Einsätze	278	452
Total	2390	2424
Diverse Dienstleistungen (nicht ernstfallmässig)	904	894

Die Luzerner Feuerwehren wurden zwischen Mai und Juni stark und wiederholt durch Elementarereignisse belastet. Dazu kam das übrige Einsatzgeschehen. Die steigende Zahl von ungünstigen Wettersituationen konfrontiert die Feuerwehren vermehrt mit neuen Erwartungshaltungen seitens der Behörden und der Bevölkerung.

20

Anschaffungen und Bauten der Feuerwehren	2007	2006
Kleinlöschanlagen auf Fahrzeugen	0	0
Kleinlöschfahrzeuge	0	0
Tanklöschfahrzeuge	5	6
Pionierfahrzeuge	0	3
Schlauchverlegefahrzeuge	2	1
Mannschafts-, Material- und Zugfahrzeuge	8	4
Atemschutzfahrzeuge	0	3
Pikettfahrzeuge	0	5
Pressluftatmer	51	129
Wärmebildkamera	0	0
Motorspritzen	2	0
Feuerwehrlokale		
Neubauten	0	0
Erweiterungen	1	1

Fahrzeugbeschaffungen dauern heute durchschnittlich länger als noch vor wenigen Jahren. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Submissionsvorschriften, aufwendigere Evaluationen, längere Lieferfristen sowie die Sicherstellung der Finanzierung. Es hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, die Feuerwehren seitens des Inspektorates vermehrt bereits in der Planungsphase beratend zu unterstützen.

Inspizierte Feuerwehren	2007	2006
Überprüfung der Organisation	17	20
Übungsinspektion	20	20
Atemschutzinspektion	13	15
Total	50	55

Die Inspektionstätigkeit unterstützt die Feuerwehrverantwortlichen beim Controlling ihrer eigenen Organisation. Die Inspektionsberichte geniessen bei den Feuerwehren und Behörden einen hohen Stellenwert.

Feuerwehr

Kurse des Feuerwehrinterinspektorates	2007	2006
Kurse	53	66
Kurstage	77	91,5
Kursteilnehmer	2332	2496
Schweizerische Kurse (FKS und SFV)		
Besuchte Kurse (Kursstab + Teilnehmer)	6	6
Instruktoren im Kursstab	5	14
Instruktoren als Kursteilnehmer	24	61

Die gesetzten Jahreszielsetzungen wurden erreicht. Dies bestätigten nicht zuletzt die positiven Rückmeldungen der Kursteilnehmer. Ideale Voraussetzungen für dieses positive Ergebnis schufen die Instruktoren mit ihrer hohen Motivation und guten Vorbereitung in den Kursstäben und als Klassenlehrer. Die Klassenlehrereinsätze der Luzerner Instruktoren an schweizerischen Kursen wurden mit hoher fachlicher und methodischer Kompetenz und grossem persönlichem Engagement geleistet.

Feuerwehrinterinstruktoren	2008	2007
Bestand am 1. Januar	53	57
Einsatztage		
Kurse Feuerwehrinterinspektorat	794,5	921
Inspektionen	87,5	112
Schweizerische Kurse (FKS und SFV)	126	205
Diverse Dienstleistungen	142	141
Total	1150	1379
Durchschnitt pro Instruktor	19	24

Das breite Ausbildungsspektrum und die vielen Dienstleistungen fordern heute jeden einzelnen Instruktor stark. Das Feuerwehrinterinspektorat reagiert auf die gestiegenen Anforderungen mit einer intensivierte und gezielten Ausbildung. Die laufende Rekrutierung neuer Instruktoren ist eine wichtige Aufgabe, um den heute notwendigen Bestand von rund 60 aktiven Feuerwehrinterinstruktoren halten zu können.

21

Feuerwehrinterinstruktoren (im Nebenamt) am 1. Januar 2008

Beat Achermann, Dagmersellen; Werner Ammann, Reussbühl; Heinz Amstad, Buchrain; Walter Amstutz, Inwil; Franz Arnet, Knutwil; Urs Blum, Luzern; Marcel Büeler, Sursee; Alois Camenzind, Ebikon; Beat Christen, Sempach; Urs Christener, Sörenberg; Martin Engel, Schüpfheim; Jakob Estermann, Hildisrieden; Marco Fischer, Ebikon; Urs Fischer, Emmenbrücke; Daniel Forster, Udligenswil; Roger Frey, Schötz; Jörg Fuhrmann, Sempach-Station; Josef Gärtner, Rain; Vinzenz Graf, Beromünster; Fredy Haas, Obernau; Bruno Häfliger, Sempach; Walter Häller, Ruswil; Werner Höde, Luzern; Beat Huber, Triengen; Marcel Huber, Geuensee; Reto Hunger, Kriens; Hansruedi Hunkeler, Schötz; Bruno Keller, Pfaffnau; Stefan Koch, Werthenstein; Ueli Krauer, Altbüron; Alois Kreienbühl, Inwil; Guido Lötscher, Rothenburg; Josef Lötscher, Malters; Richard Marfurt, Kriens; Giuseppe Martellotta, Root; Innozenz Mettler, Neuenkirch; Beat Meyer, Horw; Patrik Müller, Emmenbrücke; Roland Peter, Willisau; Markus Portmann, Horw; Felix Renggli, Entlebuch; Fleming Rigert, Root; Andreas Schmid, Malters; Patrik Schnellmann, Emmenbrücke; Remo Schürpf, Geuensee; Andres Sommer, Obernau; Hans-Peter Spring, Emmenbrücke; Andreas Vonesch, Kriens; Lukas Walthert, Kleinwangen; Ueli Wanner, Buchrain; André Wiltschek, Ebikon; Markus Wyss, Rothenburg; Peter Zurkirchen, Schwarzenberg

Austritte

Anton Koller, Hochdorf (nach 14 Dienstjahren); Beat Sticher, Hochdorf (nach 1 Dienstjahr); Kurt Vogel, Emmenbrücke (nach 7 Dienstjahren), René Zihlmann, Root (nach 10 Dienstjahren)



22

«Solidarität bedeutet für mich sich einsetzen»

Marcel Perren
Tourismusdirektor Luzern

*«Wir können die Leuchtenstadt und ihre Umgebung nur dann erfolgreich vermarkten,
wenn wir unseren Gästen gemeinsam die Schönheit unserer Region zeigen.»*

Feuerschäden nach Ursache

Ursachen	Anzahl Gebäude	%	Schadenssumme in CHF	%	Ø 10 Jahre in %
Feuerungsanlagen	43	4,2	656 201	4,6	4,7
Bestimmungsmässiges Feuer	124	12,0	2 160 065	15,2	18,0
Selbstentzündungen	13	1,3	1 543 493	10,8	9,6
Explosionen	24	2,3	127 637	0,9	2,1
Elektrizität	234	22,7	2 626 384	18,4	23,4
Blitzschläge	525	50,7	871 801	6,1	5,6
Brandstiftungen	16	1,5	1 758 145	12,3	9,6
Andere bekannte Ursachen	11	1,1	1 151 138	8,1	6,4
Unbekannte Ursachen	43	4,2	3 345 189	23,6	20,6
Total Feuer	1033	100,0	14 240 053	100,0	100,0
Davon fahrlässig verursacht	211	19,0	6 380 121	44,8	33,3

Feuerschäden nach Schadenhöhe

Schadenhöhe pro Brandfall in CHF	Anzahl Brandfälle	Anzahl Gebäude	Schadenssumme in CHF	%	%
1 bis 1000	439	443	254 539	1,8	
1001 bis 5000	407	407	963 370	6,8	
5001 bis 20 000	118	121	1 070 871	7,5	
20 001 bis 100 000	34	37	1 535 036	10,8	
100 001 bis 300 000	11	12	2 057 739	14,5	
300 001 bis 500 000	1	1	411 500	2,9	
500 001 bis 1 000 000	7	9	5 193 987	36,3	
1 000 001 bis 1 500 000	1	1	1 063 011	7,5	
1 500 001 bis 2 000 000	1	2	1 690 000	11,9	
Total	1019	1033	14 240 053	100,0	

Feuerschäden nach Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der beschädigten Gebäude	Anzahl Gebäude	Schadenssumme in CHF	%	Ø 10 Jahre in %
Verwaltungs- und öffentliche Gebäude	47	449 498	3,2	5,4
Wohngebäude	603	4 529 018	31,8	39,8
Landwirtschaftliche Gebäude	294	5 605 037	39,3	29,8
Verkehrswesenengebäude	8	134 046	0,9	2,2
Handelsgebäude	19	221 739	1,6	5,8
Industrie- und Gewerbegebäude	37	3 215 398	22,6	10,6
Gastgewerbliche Gebäude	15	58 303	0,4	5,8
Nebengebäude	10	27 014	0,2	0,6
Total	1033	14 240 053	100,0	100,0

Feuerschäden nach Ursachen-Untergruppen

Feuerungsanlagen	Anzahl Gebäude	Schadenssumme in CHF
Cheminée	11	55 355
Zimmerofen	3	33 852
Zentralheizung	6	64 584
Industriefeuerung	3	18 724
Rauchabzugsanlage	12	39 909
Feuerungsrückstände	4	419 794
Übrige	4	23 983
Bestimmungsmässiges Feuer		
Zündholz	4	61 058
Rauchzeug	9	1 250 366
Kerze	63	651 214
Schweissen	3	14 629
Feuerwerk	9	7 902
Übrige	36	174 896
Selbstentzündungen		
Futterstockselbstentzündung	–	–
Übrige	13	1 543 493
Explosionen		
Gasexplosion	1	4 877
Sprengstoffexplosion	–	–
Übrige	23	122 760
Elektrizität		
Mängel an Installationen	40	308 023
Mängel an Apparaten	58	495 681
Unsachgemässe Verwendung von Apparaten	63	1 564 720
Übrige	73	257 960
Blitzschläge		
Direkter Blitzschlag	26	92 334
Indirekter Blitzschlag	499	779 467
Brandstiftungen		
Durch Eigentümer	–	–
Durch Drittperson	2	8 515
Durch Unbekannte	14	1 749 630
Andere bekannte Ursachen		
Mechanische Energie, Reibung	–	–
Motorfahrzeuge	10	1 144 538
Übrige	1	6 600
Unbekannte Ursachen		
Nicht eindeutig abgeklärt	43	3 345 189
Fahrlässig verursacht		
Alle Verursachergruppen	211	6 380 121
Vorsätzlich verursacht		
Alle Verursachergruppen	18	1 756 440

Feuerschäden

Feuerschäden 2007 mit mehr als 100 000 Franken Schadenssumme

Datum	Gemeinde	Zweckbestimmung des Gebäudes	Brandursache	Schadenssumme in CHF
01.01.	Luthern	Wohnhaus mit Scheune	unermittelt**	921 599
01.02.	Horw	Wohnhaus	Bitumenofen	158 873
08.02.	Hochdorf	Kesselhaus	unermittelt**	112 500
19.02.	Emmen	Wohn- und Geschäftshaus	Rauchzeug	883 234
19.03.	Kriens	Gewerbegebäude	Brandstiftung durch Unbekannte	1 697 188 *
25.04.	Rothenburg	Sägereigebäude	Übrige Selbstentzündungen	951 320
12.05.	Triengen	Wohnhaus	Rauchzeug	272 266
13.05.	Kriens	Lagergebäude	unermittelt**	105 033 *
30.05.	Luzern	Wohn- und Geschäftshaus	Strahlungswärme	510 000
09.06.	Littau	Wohnhaus	Unterstromlassen Kochherd	250 000
09.06.	Littau	Wohnhaus	Unterstromlassen Kochherd	123 400
02.08.	Eich	Scheune und Garage	unermittelt**	693 730 *
16.08.	Mauensee	Scheune	Motorfahrzeuge	606 454 *
16.08.	Eschenbach	Wohnhaus und Schweinescheune	unermittelt**	1 063 011
03.09.	Greppen	Scheune	Motorfahrzeuge	270 000
22.09.	Emmen	Wohnhaus	Kerze	165 700
07.10.	Oberkirch	Grastrocknungsgebäude mit Anbau	Mängel an Installationen	175 000
11.10.	Wauwil	Wohnhaus	Kerze	190 000
13.11.	Kriens	Scheune	Motorfahrzeuge	165 000
26.11.	Rothenburg	Belagsaufbereitungsgebäude	unermittelt**	175 000
24.12.	Kottwil	Scheune mit Anbauten	Unsachgemässe Verwendung von Apparaten	642 500
29.12.	Luthern	Wohnhaus und Scheune	Asche	411 500

25

* Gesamtschaden inkl. Schäden an Nachbargebäuden

** «unermittelt» als Brandursache bedeutet, dass der Schadenfall nicht eindeutig abgeklärt oder die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist

Die Schadenssumme der 22 Grossschadenfälle beträgt 10,5 Millionen Franken oder 74 Prozent aller Feuerschäden.

Elementarschäden

Elementarschäden nach Ursache

Ursachen	Anzahl Gebäude	%	Schadenssumme in CHF	%	Ø 10 Jahre in %
Sturmwind	787	27,1	1 717 301	9,5	15,9
Hagel	914	31,6	2 149 917	11,9	24,1
Hochwasser	5	0,2	55 188	0,3	8,8
Überschwemmung	1133	39,2	13 750 029	76,2	48,1
Sturmflut	–	–	–	–	–
Lawinen	1	–	11 000	0,1	0,4
Schneedruck	13	0,4	26 393	0,1	0,8
Schneerutsch	5	0,2	8 906	–	0,1
Erdbeben	34	1,2	299 287	1,7	1,5
Steinschlag	–	–	–	–	–
Felssturz	4	0,1	30 481	0,2	0,3
Total	2896	100,0	18 048 502	100,0	100,0

26

Elementarschäden nach Schadenhöhe

Schadenhöhe in CHF	Anzahl Gebäude	Schadenssumme in CHF	%
1 bis 1000	941	615 231	3,4
1001 bis 5000	1372	3 222 091	17,9
5001 bis 10 000	270	1 848 419	10,2
10 001 bis 20 000	140	1 957 511	10,8
20 001 bis 50 000	118	3 689 824	20,6
50 001 bis 100 000	39	2 637 476	14,6
100 001 bis 150 000	7	836 550	4,6
150 001 bis 200 000	5	864 393	4,8
200 001 bis 300 000	–	–	–
300 001 bis 500 000	2	779 907	4,3
500 001 bis 1 000 000	2	1 597 100	8,8
Total	2896	18 048 502	100,0

Elementarschäden

Geografische Verteilung der Elementarschäden

Sturmwind	Anzahl Gebäude	Schadenssumme in CHF
Luzern-Stadt	44	75 495
Luzern-Land	151	286 400
Hochdorf	149	312 610
Sursee	288	735 779
Willisau	111	222 228
Entlebuch	43	83 289
Kanton	786	1 715 801

Hagel		
Luzern-Stadt	2	6 429
Luzern-Land	49	117 051
Hochdorf	138	438 542
Sursee	563	1 279 427
Willisau	148	266 780
Entlebuch	14	41 688
Kanton	914	2 149 917

27

Hochwasser, Überschwemmung

Luzern-Stadt	28	126 595
Luzern-Land	248	4 518 740
Hochdorf	235	1 658 378
Sursee	278	2 594 434
Willisau	315	4 781 640
Entlebuch	35	126 930
Kanton	1139	13 806 717

Lawinen, Schneedruck, Schneerutsch

Luzern-Stadt	1	806
Luzern-Land	6	18 453
Hochdorf	–	–
Sursee	1	2 000
Willisau	1	585
Entlebuch	10	24 455
Kanton	19	46 299

Erdrutsch, Steinschlag, Felssturz

Luzern-Stadt	–	–
Luzern-Land	9	164 868
Hochdorf	2	3 118
Sursee	5	27 793
Willisau	18	105 489
Entlebuch	4	28 500
Kanton	38	329 768

Schatzungskreise

1. Schatzungskreis Luzern-Stadt

Stadt Luzern

2. Schatzungskreis Luzern-Land

Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Greppen, Honau, Horw, Kriens, Littau, Malters, Meggen, Meierskappel, Root, Schwarzenberg, Udligenswil, Vitznau, Weggis

3. Schatzungskreis Hochdorf

Aesch, Altwis, Ballwil, Emmen, Ermensee, Eschenbach, Gelfingen, Hämikon, Hitzkirch, Hochdorf, Hohenrain mit Ortsteil Lieli, Inwil, Mosen, Müswangen, Rain, Retschwil, Römerswil mit Ortsteil Herlisberg, Rothenburg, Schongau, Sulz

4. Schatzungskreis Sursee

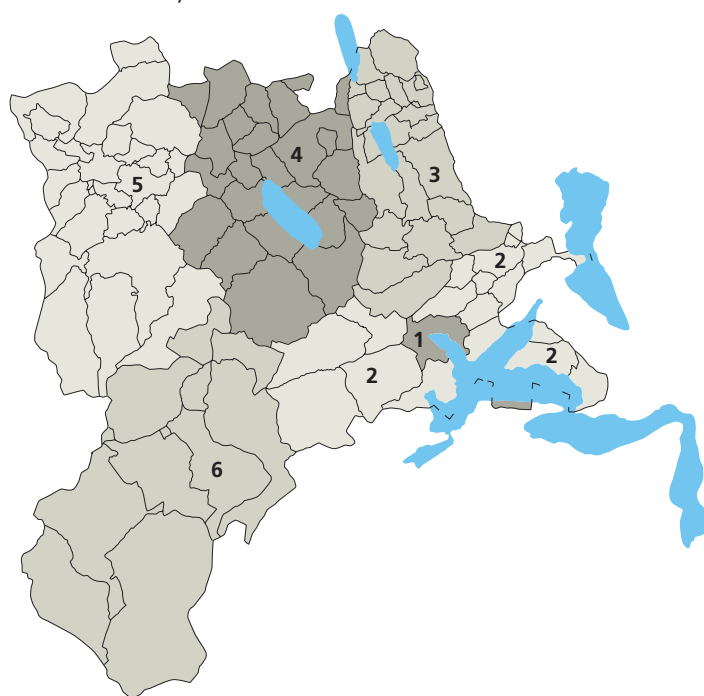
Beromünster mit Ortsteil Schwarzenbach, Büron, Buttisholz, Eich, Geuensee, Grosswangen, Gunzwil, Hildisrieden, Knutwil, Mauensee, Neudorf, Neuenkirch, Nottwil, Oberkirch, Pfeffikon, Rickenbach, Ruswil, Schenkon, Schlierbach, Sempach, Sursee, Triengen mit Ortsteilen Kulmerau und Wilihof, Winikon

5. Schatzungskreis Willisau

Alberswil, Altbüron, Altishofen, Dagmersellen mit Ortsteilen Buchs und Uffikon, Ebersecken, Egolzwil, Ettiswil mit Ortsteil Kottwil, Fischbach, Gettnau, Grossdietwil, Hergiswil, Luthern, Menznau, Nebikon, Ohmstal, Pfaffnau, Reiden mit Ortsteilen Langnau und Richenthal, Roggliswil, Schötz, Ufhusen, Wauwil, Wikon, Willisau Stadt und Land, Zell

6. Schatzungskreis Entlebuch

Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt, Flühli, Hasle, Marbach, Romoos, Schüpheim, Werthenstein, Wolhusen



1. Schatzungskreis Luzern-Stadt

Ernst Rigert, Präsident, Luzern; Eda Arnold, Luzern; Michael Egger, Luzern; Andreas Kaufmann, Luzern; Reto Padrutt, Luzern; Peter Rigert, Luzern; Renzo Testorelli, Luzern

2. Schatzungskreis Luzern-Land

Thomas Sager, Präsident, Luzern; Kurt Brawand, Horw; Hans Bründler, Root; Daniel Grossen, Littau; Werner Stillhardt, Adligenswil; Willy Vetter, Luzern; Christoph Weibel, Buchrain; Urs Wicki, Root; Martin Zemp, Adligenswil

3. Schatzungskreis Hochdorf

Markus Lampert, Präsident, Rothenburg; Rony Amrein, Emmen; Markus Bachmann, Rain; Hans Holenstein, Rothenburg; Manuel Horat, Root; Hans Huber, Hitzkirch; Fredi Inderwildi, Hochdorf; Elisabeth Kümin, Eschenbach; Markus Matter, Kleinwangen; Urs Niederberger, Rothenburg

4. Schatzungskreis Sursee

Josef Zurfluh, Präsident, Rothenburg; Norbert Aregger, Buttisholz; Roland Brunner, Nottwil; Bruno Bühlmann, Ruswil; Jürg Hadorn, Sempach Stadt; Simon Müller, Hildisrieden; Fredy Schenker, Schwarzenbach

29

5. Schatzungskreis Willisau

Heinrich Rööfli, Präsident, Reiden; Anton Bammert, Schötz; Alex Bucher, Willisau; Beat Hodel, Ettiswil; Walter Hunziker, Wauwil; Werner Mahler, Menznau; Franz Schärli, Zell

6. Schatzungskreis Entlebuch

Jost Schaller, Präsident, Wolhusen; Hubert Aregger, Wolhusen; Franz Lötscher, Marbach; Peter Portmann, Escholzmatt; Bruno Schmid, Flühli; Markus Wigger, Hasle

Austritte Schatzungsexperten 2007

Willy Bühlmann, Entlebuch (nach 28 Dienstjahren); Robert Maurer, Ruswil (nach 28 Dienstjahren); Jörg Stalder, Horw (nach 7 Dienstjahren)



30

«Solidarität bedeutet für mich gemeinsam erfolgreich sein»

Bernard Kobler
CEO Luzerner Kantonalbank

«Solidarität heisst für mich die eigene Leistungsfähigkeit für den gemeinsamen Erfolg einsetzen.»

Bilanz per 31. Dezember 2007

Aktiven in CHF

	31.12.2007	31.12.2006
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	92 817 995	80 234 000
Forderungen:		
– Interkant. Rückversicherungsverband (IRV)	1 902 390	14 374 010
– Diverse	3 713 797	1 700 911
Aktive Rechnungsabgrenzungen:		
– Anteile IRV/IRG an Elementarschäden	17 484 690	36 959 300
– Diverse	101 781	67 451
Total	116 020 653	133 335 672
Anlagevermögen		
Wertschriften	251 344 000	242 055 000
Hypothekendarlehen	21 580 100	20 898 600
Darlehen an Kanton Luzern	10 000 000	10 000 000
Immobilien (GV-Wert CHF 68 891 545)	35 973 502	33 021 002
Mobilien	84 503	82 003
Total	318 982 105	306 056 605
Total Aktiven	435 002 758	439 392 277

31

Passiven in CHF

	31.12.2007	31.12.2006
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	1 105 080	3 138 865
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
– Feuer-/Elementarschäden 1997–2007	40 934 000	59 899 000
– Diverse	575 350	630 350
Versicherungstechnische Rückstellungen:		
– Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG)	43 000 000	43 000 000
– Interkant. Rückversicherungsverband/Mehrprämien Elementar 1998/1999/2005	31 000 000	37 200 000
– Erdbebenpool	31 000 001	31 000 001
– Diverse	0	700 000
Übrige Rückstellungen:		
– Renovation Immobilien	5 660 000	5 660 000
– Werterhaltung auf Kapitalzuwachs infolge Teuerungsanpassung per 01.01.2008	11 000 000	8 000 000
– 200 Jahre GVL im Jahr 2010 (Prämienrabatt)	21 000 000	14 000 000
– Diverse	1 823 000	2 143 000
Total	187 097 431	205 371 216
Reserven	247 905 327	234 021 061
Total Passiven	435 002 758	439 392 277
Ausserbilanzielle Verpflichtung		
– Statutarische Nachschusspflicht z. G. des Interkant. Rückversicherungsverbandes	18 072 753	17 851 097

Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

Aufwand in CHF

	2007	2006
Verlust Feuerlöschrechnung	9 760 638	10 243 061
Eidgenössische Stempelabgabe	2 766 712	2 717 686
Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien	501 045	415 818
Rückstellung für Informatik	0	350 000
Rückstellung für 200 Jahre GVL im Jahre 2010 (Prämienrabatt)	7 000 000	7 000 000
Reingewinn (Zuweisung Reservefonds)	8 984 266	11 943 068
Total	29 012 661	32 669 633

Ertrag in CHF

32

	2007	2006
Gewinn Betriebsrechnung	17 387 435	13 741 410
Kapitalerfolg	8 440 125	13 573 652
Auflösung Rückstellungen für Sanierungen und Renovationen Immobilien	0	2 340 000
Eidgenössische Stempelabgabe	2 766 712	2 717 686
Teilauflösung Rückstellung Informatik	418 389	296 885
Total	29 012 661	32 669 633

Feuerlöschrechnung vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

Aufwand in CHF

	2007	2006
Technische Dienste und Kontrollen	2 565 169	2 618 881
Feuerschau- und Kaminfegerwesen	370 917	343 967
Beiträge:		
– Kaminumbauten, Brandmauern	136 783	129 577
– Blitzschutzanlagen	371 931	270 101
Brandfahndung	60 000	55 000
Schadenverhütung	165 579	159 797
Feuerverhütung	3 670 379	3 577 323
Beiträge:		
– Immobile Löscheinrichtungen	2 958 559	2 954 051
– Mobile Löscheinrichtungen	1 404 352	1 515 320
– Feuerwehralarmanlagen	265 701	243 746
– Allgemeine Feuerwehrauslagen	868 785	828 972
– Diverse	13 152	1 632
Feuerwehrwesen:		
– Feuerwehrinspektorat	722 722	625 574
– Feuerwehrausbildung	874 848	1 313 486
– Betriebskosten Feuerwehrstützpunkte	60 000	60 000
– Diverse	79 404	231 292
Verschiedenes:		
– Prämien in Brandfällen	15 500	16 500
– Betriebskosten Feuerwehrzentrum	481 454	463 054
Feuerbekämpfung	7 744 477	8 253 627
Verwaltungsaufwand	482 900	485 600
Total	11 897 756	12 316 550

33

Ertrag in CHF

	2007	2006
Beiträge:		
– der privaten Versicherer	1 876 055	1 822 209
– von Schadenwehren auf Nationalstrassen	84 460	84 460
Feuerwehrzentrum:		
– Verkäufe und Dienstleistungen	176 603	166 820
Nettoaufwand	9 760 638	10 243 061
Total	11 897 756	12 316 550

Betriebsrechnung vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

Aufwand in CHF

	2007	2006
Feuerschäden	13 841 454	17 128 801
Elementarschäden	15 814 595	8 187 016
Veränderung Rückstellung Ausgleichsfonds für IRG	3 143 609	3 653 832
Rückversicherungsprämien Feuer	1 266 362	1 292 853
Rückversicherungsprämien Elementar	1 625 960	2 869 839
Beitrag Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF)	111 600	111 400
Einlage Erdbebenpool	2 093 000	2 091 000
Werterhaltung auf Kapitalzuwachs	7 900 000	12 400 000
Verwaltungsaufwand	3 538 680	3 599 887
Schatzungsaufwand	2 077 539	2 044 821
Verschiedenes	2 767	1 433
Betriebsgewinn	17 387 435	13 741 410
Total	68 803 001	67 122 292

34

Ertrag in CHF

	2007	2006
Gebäudeversicherungsprämien	68 262 971	67 056 012
Anteil Interkant. Rückversicherungsverband (IRV) an Elementarschäden	475 390	0
Verschiedenes	64 640	66 280
Total	68 803 001	67 122 292

Bericht der Kontrollstelle pro 2007 an die Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung des Kantons Luzern

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Dame, sehr geehrte Herren

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) Ihrer Anstalt für das am 31.12.2007 abgeschlossene Geschäftsjahr nach den aktienrechtlichen Bestimmungen geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltungskommission bzw. die Direktion der Gebäudeversicherung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und dem kantonalen Gebäudeversicherungsgesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 26. Februar 2008

Die Mitglieder der Kontrollstelle:

Paul Bättig, Hansjörg Kaufmann, Markus Winkler

Die Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung des Kantons Luzern

nach Kenntnisnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes für das Jahr 2007;
unter Hinweis und auf Bericht und Antrag der Kontrollstelle vom 26. Februar 2008

beschliesst:

Rechnung und Bericht der Gebäudeversicherung werden gutgeheissen und samt dem Bericht der Kontrollstelle an den Kantonsrat zur Genehmigung weitergeleitet.

Luzern, 19. März 2008

Namens der Verwaltungskommission:

Regierungsrätin *Yvonne Schärli-Gerig*
Präsidentin

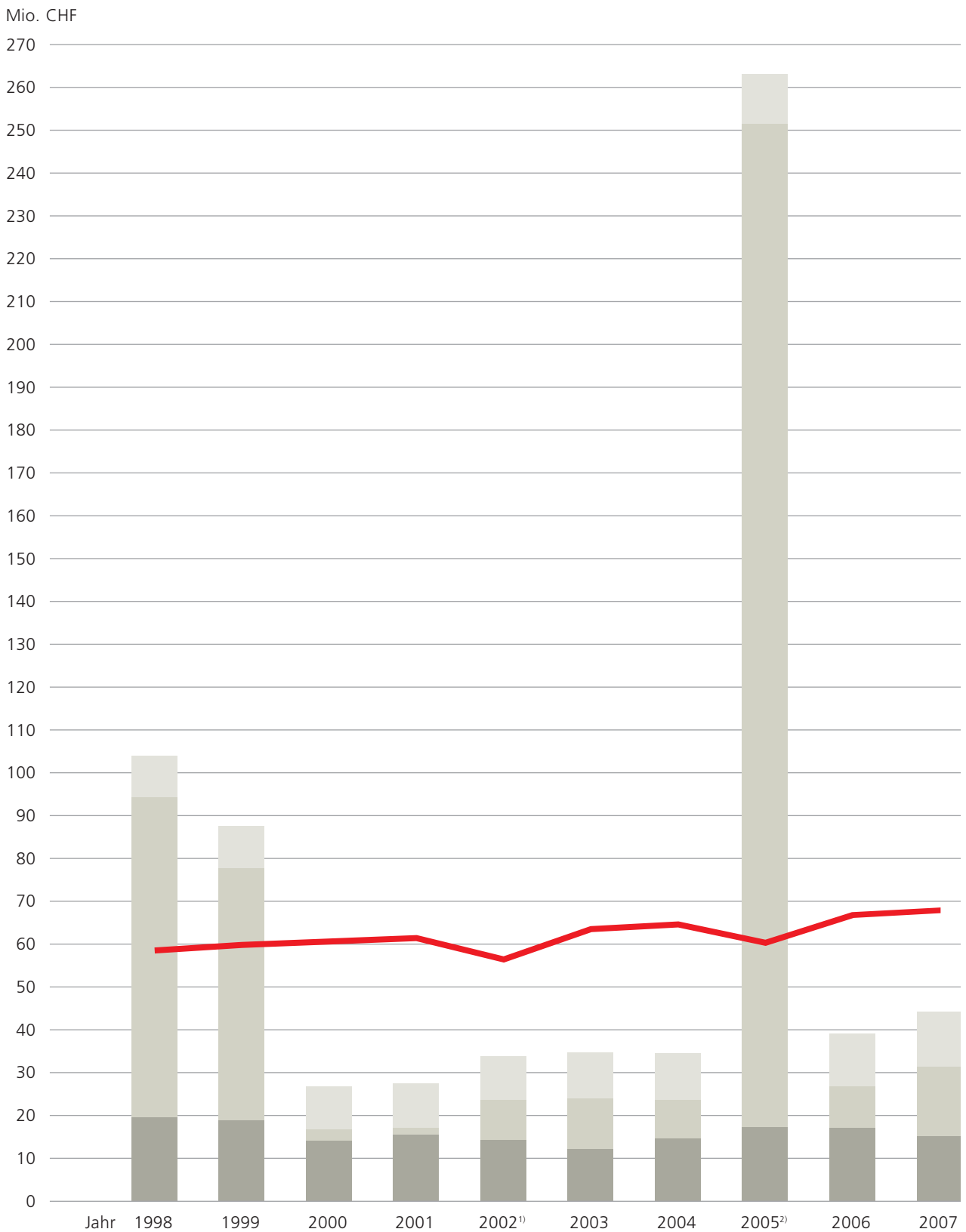
Private Versicherungsgesellschaften

Die Fahrhabe wird im Kanton Luzern durch private Versicherungsgesellschaften gegen Feuer- und Elementarschäden versichert. Die Gesellschaften haben gemäss gesetzlicher Bestimmung zweckgebundene Löschbeiträge in der Höhe von fünf Rappen pro 1000 Franken ihres Fahrhabe-Versicherungskapitals abzuliefern. Die versicherte Fahrhabe erreichte per 31. Dezember 2006 einen Gesamtwert von 37,5 Milliarden Franken, was gegenüber 2005 einem Zuwachs von 1,1 Milliarden Franken oder 2,95 Prozent entspricht. Die Zuwachsrate ist somit höher als im Vorjahr (1,09 %). 29 Gesellschaften waren am Feuer-Versicherungsgeschäft beteiligt. Die von ihnen für das Jahr 2007 geleisteten Löschbeiträge ergaben einen Totalbetrag von 1,9 Millionen Franken gegenüber 1,8 Millionen Franken im Vorjahr.

Im Einzelnen haben die Gesellschaften folgende Löschbeiträge abgeliefert:

Versicherungsgesellschaften	Vers.-Bestand in CHF	Anteil in %	Beitrag 2007 in CHF
1. Die Mobiliar, Versicherungen & Vorsorge, Bern	11 511 643 000	30,68	575 582
2. Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Zürich	6 005 645 000	16,01	300 282
3. AXA Winterthur Sachversicherungen, Winterthur	4 939 274 000	13,16	246 964
4. Basler Versicherungs-Gesellschaft, Basel	4 032 153 000	10,75	201 608
5. Helvetia Versicherungen, St. Gallen	3 678 401 000	9,80	183 920
6. Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft, Bern	3 101 889 000	8,27	155 094
7. National Versicherung, Basel	928 743 000	2,48	46 437
8. Vaudoise Générale, Compagnie d'Ass., Lausanne	793 030 000	2,11	39 651
9. GENERALI Assurances Générales, Genève	534 092 000	1,42	26 705
10. HDI Industrie Versicherung AG, Zumikon	459 825 000	1,23	22 991
11. Emmentalische Mobiliar Vers.-Ges., Konolfingen	346 506 000	0,92	17 325
12. XL Insurance Switzerland, Zürich	298 582 000	0,80	14 929
13. Alba Versicherung, Basel	221 831 000	0,59	11 092
14. AIG Europe Versicherungs-Gesellschaft, Zürich	180 485 000	0,48	9 024
15. CSS Versicherung AG, Luzern	132 584 000	0,35	6 629
16. AXA Assurances, Lausanne	107 873 000	0,29	5 394
17. Vaudoise (La Suisse Assurances), Lausanne	42 547 000	0,11	2 127
18. Gerling-Konzern Allg. Versicherungs-AG, Zürich	42 317 000	0,11	2 116
19. Lloyd's, Zürich	32 071 000	0,09	1 604
20. Coop Allgemeine Versicherung AG, Wallisellen	29 544 000	0,08	1 477
21. ACE European Group Limited, Zürich	27 379 000	0,07	1 369
22. Metzger-Versicherungen, Zürich	23 879 000	0,06	1 194
23. Phenix Assurances, Lausanne	14 177 000	0,04	709
24. SBB Insurance AG, Vaduz	10 000 000	0,03	500
25. Gartenbau-Versicherung VVaG, Zürich	9 522 000	0,03	476
26. Visana Versicherungen AG, Bern	8 910 000	0,02	445
27. Chubb Insurance Company of Europe S.A., Zürich	6 511 000	0,02	326
28. AXA Art Versicherung AG, Glattbrugg	1 605 000	0,00	80
29. GAN Assurances, Lausanne	98 000	0,00	5
Total	37 521 116 000	100,00	1 876 055

Entwicklung Prämien ertrag, Schäden und Aufwand für den Brandschutz 1998 bis 2007



37

- Prämien ertrag
- Aufwand Brandschutz
- Aufwand Elementarschäden
- Aufwand Feuerschäden

¹⁾ Rückvergütung auf Prämien 2001: 10 %, 6,1 Mio. CHF

²⁾ Rückvergütung auf Prämien 2003: 8 %, 5,1 Mio. CHF



38

«Solidarität bedeutet für mich abgesichert sein»

Yvonne Buck
Hauseigentümerin

«Ich bin froh zu wissen, dass bei einem Schadenfall alle GebäudeeigentümerInnen im Kanton Luzern solidarisch hinter uns stehen und uns einen Neuaufbau ermöglichen.»

Versicherungswerte, Prämien und Schäden per 31. Dezember 2007

Gemeinde	Gebäude	Versicherungswerte	Brutto-Prämien	Feuerschäden		Elementarschäden	
		CHF	Stand 1.1.2007 in CHF	Gebäude	CHF	Gebäude	CHF
Luzern-Stadt	8 749	16 341 427 000	11 981 521	86	1 006 543	75	209 325
Total Luzern-Stadt	8 749	16 341 427 000	11 981 521	86	1 006 543	75	209 325

Adligenswil	1 799	1 120 996 000	814 196	23	42 348	17	18 827
Buchrain	1 385	875 186 000	607 303	4	6 521	27	164 421
Dierikon	374	455 151 000	421 729	–	–	13	50 606
Ebikon	2 899	2 312 204 000	1 742 452	17	58 720	30	407 646
Gisikon	321	207 833 000	144 366	2	3 199	1	13 492
Greppen	446	198 864 000	148 585	5	322 977	3	22 960
Honau	144	72 802 000	54 538	1	2 000	1	716
Horw	3 245	2 672 965 000	1 895 645	29	288 984	42	82 229
Kriens	5 274	4 866 908 000	3 722 227	36	2 094 935	44	100 742
Littau	2 563	2 801 219 000	2 179 102	23	495 348	139	3 372 528
Malters	2 365	1 326 656 000	1 091 300	16	24 881	38	234 946
Meggen	2 223	1 798 216 000	1 239 883	16	25 025	21	149 581
Meierskappel	624	294 232 000	225 168	2	2 655	3	5 013
Root	1 148	1 153 919 000	961 135	7	18 868	34	335 922
Schwarzenberg	1 116	393 199 000	320 379	9	9 059	27	72 710
Udligenswil	871	438 972 000	325 186	12	22 641	4	8 773
Vitznau	741	466 110 000	366 762	6	17 545	7	18 246
Weggis	2 029	1 393 356 000	1 048 527	6	8 581	12	46 154
Total Luzern-Land	29 567	22 848 788 000	17 308 482	214	3 444 287	463	5 105 512

Aesch	560	254 010 000	210 377	6	9 559	87	583 555
Altwis	218	89 764 000	79 082	3	7 133	22	40 219
Ballwil	869	497 208 000	387 769	6	11 479	13	102 095
Emmen	4 914	5 148 136 000	4 064 870	44	1 271 170	114	484 489
Ermensee	413	177 061 000	138 552	3	2 535	15	45 675
Eschenbach	1 181	729 064 000	543 520	12	1 081 303	18	71 219
Gelfingen	389	170 314 000	128 832	1	27 091	12	30 781
Hämikon	310	120 384 000	95 988	1	1 000	22	61 344
Hitzkirch	771	573 354 000	431 651	6	72 149	26	226 128
Hochdorf	2 018	1 769 006 000	1 393 378	15	143 732	34	126 396
Hohenrain	1 126	587 261 000	462 781	9	51 607	18	49 628
(Lieli)	125	52 734 000	41 497	–	–	3	23 257
Inwil	798	469 208 000	398 041	6	81 137	17	159 996
Mosen	208	86 468 000	66 689	–	–	24	76 849
Müswangen	227	105 785 000	83 052	3	10 667	9	11 086
Rain	767	437 937 000	322 295	4	8 191	11	38 913
Retschwil	114	48 124 000	39 532	1	1 000	3	8 600

Jahresstatistik

Gemeinde	Gebäude	Versicherungswerte	Brutto-Prämien	Feuerschäden		Elementarschäden	
		CHF	Stand 1.1.2007 in CHF	Gebäude	CHF	Gebäude	CHF
Römerswil	761	324 411 000	263 740	10	33 749	13	69 648
(Herlisberg)	143	57 855 000	46 319	–	–	5	20 645
Rothenburg	2 130	1 496 157 000	1 185 774	15	1 159 398	21	64 898
Schongau	526	242 378 000	204 036	1	1 127	26	106 005
Sulz	110	56 608 000	44 741	2	676	11	11 222
Total Hochdorf	18 678	13 493 227 000	10 632 514	148	3 974 703	524	2 412 648

40

Beromünster	771	583 359 000	458 194	5	19 054	28	47 444
(Schwarzenbach)	149	59 569 000	46 034	2	3 122	14	18 967
Büron	738	448 208 000	334 680	11	28 183	33	140 636
Buttisholz	1 140	653 572 000	545 284	7	10 793	55	342 324
Eich	639	375 694 000	263 583	10	779 189	16	50 249
Geuensee	686	370 670 000	275 372	3	15 055	24	112 340
Grosswangen	1 320	690 380 000	575 167	11	45 250	137	775 193
Gunzwil	1 062	482 211 000	391 158	10	12 735	17	34 326
Hildisrieden	745	412 800 000	299 641	6	13 367	12	11 254
Knutwil	790	419 715 000	337 743	8	85 011	159	409 137
Mauensee	514	246 237 000	191 794	8	611 431	62	256 076
Neudorf	630	273 778 000	229 902	11	64 995	68	201 708
Neuenkirch	2 023	1 215 870 000	991 145	22	63 784	81	199 784
Nottwil	1 113	959 116 000	772 657	3	4 599	28	82 190
Oberkirch	1 038	722 027 000	552 556	11	205 468	65	282 443
Pfeffikon	356	166 999 000	123 787	3	4 296	6	8 925
Rickenbach	896	480 958 000	383 964	7	15 511	33	110 413
Ruswil	2 743	1 463 710 000	1 220 664	20	50 889	129	316 171
Schenkon	876	525 471 000	382 575	8	13 068	33	81 136
Schlierbach	370	156 814 000	117 773	2	3 098	8	63 420
Sempach	1 201	819 851 000	606 946	9	13 669	8	20 686
Sursee	2 055	2 411 923 000	1 876 157	10	148 072	51	350 676
Triengen	1 101	676 350 000	555 247	7	290 492	23	67 717
(Kulmerau)	138	51 902 000	42 623	–	–	3	3 988
(Wilihof)	126	57 044 000	49 092	3	9 213	2	3 007
Winikon	347	183 139 000	163 821	2	5 428	3	8 923
Wolhusen	1 355	859 611 000	677 966	5	14 044	37	640 300
Total Sursee	24 922	15 766 978 000	12 465 525	204	2 529 816	1 135	4 639 433

Alberswil	255	118 024 000	89 052	2	3 520	6	6 099
Altbüron	425	220 643 000	179 240	4	14 930	11	113 794
Altishofen	502	398 920 000	345 252	1	500	5	19 390
Dagmersellen	1 263	953 649 000	805 335	10	15 963	12	40 984
(Buchs)	211	87 292 000	69 268	2	1 098	6	5 775
(Uffikon)	331	151 731 000	116 647	4	7 644	3	5 698

Jahresstatistik

Gemeinde	Gebäude	Versicherungswerte	Brutto-Prämien	Feuerschäden		Elementarschäden	
		CHF	Stand 1.1.2007 in CHF	Gebäude	CHF	Gebäude	CHF
Ebersecken	258	120 842 000	108 830	13	16 832	4	25 150
Egolzwil	507	303 776 000	235 608	5	2 709	3	7 655
Ettiswil	708	389 206 000	298 312	4	16 788	62	172 383
(Kottwil)	229	103 279 000	82 133	3	645 757	20	63 787
Fischbach	355	157 177 000	127 531	4	5 113	6	20 776
Gettnau	422	234 178 000	203 098	6	24 573	1	300
Grossdietwil	415	208 525 000	173 576	3	2 831	9	38 151
Hergiswil	1 047	419 819 000	364 968	26	43 594	23	128 830
Luthern	918	373 791 000	338 374	13	1 344 668	21	66 648
Menznau	1 329	769 100 000	695 325	31	76 017	112	2 808 134
Nebikon	677	534 469 000	418 810	3	46 428	5	7 805
Ohmstal	186	82 320 000	66 883	–	–	1	2 895
Pfaffnau	996	730 793 000	568 030	5	11 158	5	30 873
Reiden	1 336	897 131 000	668 133	15	142 276	35	145 380
(Langnau)	532	306 970 000	252 637	7	90 251	14	23 313
(Richenthal)	365	164 696 000	133 243	2	1 941	26	200 078
Roggliswil	319	148 570 000	122 594	–	–	–	–
Schötz	1 103	714 649 000	566 777	8	5 237	18	33 053
Ufhusen	509	216 524 000	180 659	7	9 759	18	31 372
Wauwil	565	323 459 000	248 578	4	191 791	5	5 158
Wikon	548	323 930 000	253 807	5	11 455	5	2 963
Willisau (Land)	1 951	1 012 037 000	883 453	27	87 369	88	797 015
Willisau (Stadt)	844	927 815 000	678 604	4	15 386	59	547 941
Zell	936	522 632 000	428 536	12	33 350	10	25 322
Total Willisau	20 042	11 915 947 000	9 703 294	230	2 868 938	593	5 376 722
Doppleschwand	370	141 727 000	117 232	7	22 122	5	12 978
Entlebuch	1 856	845 678 000	728 186	23	70 156	17	51 428
Escholzmatt	1 741	703 799 000	606 926	33	75 318	12	34 921
Flühli	2 088	761 616 000	623 325	12	54 466	15	47 266
Hasle	1 035	374 613 000	316 389	18	82 136	13	25 433
Marbach	1 014	330 683 000	284 744	11	49 476	14	62 985
Romoos	616	194 601 000	178 469	9	4 637	3	5 500
Schüpfheim	2 034	942 586 000	785 414	30	44 401	15	27 505
Werthenstein	1 035	535 099 000	507 639	8	13 054	12	36 846
Total Entlebuch	11 789	4 830 402 000	4 148 323	151	415 766	106	304 862
Total Kanton	113 747	85 196 769 000	66 239 658	1 033	14 240 053	2 896	18 048 502

Entwicklung der Gebäudeversicherung 1811*/1967–2007

Jahr	Versicherungskapital	Prämien ertrag	in % des Versiche- rungskapitals ohne Bauversicherung %	Feuerschäden		Elementarschäden	
	CHF	inkl. Bauvers. und Zwischen- rechnungen CHF		Anzahl	Bruttoschäden CHF	Anzahl	Bruttoschäden CHF
1811	21 413 171	12 848	0,600	7	8 207	–	–
1967	10 706 356 200	9 343 631	0,842	778	3 723 637	6 274	6 497 876
1968	11 318 919 800	9 878 496	0,839	729	4 227 368	445	869 077
1969	11 799 752 900	10 142 429	0,836	866	6 053 697	708	790 206
1970	12 434 410 800	10 731 168	0,834	872	4 149 027	1 683	2 639 996
1971	14 302 035 300	12 323 530	0,831	1022	15 134 648	1 069	1 788 664
1972	16 552 574 400	14 468 342	0,835	691	6 578 897	877	1 974 477
1973	19 658 680 900	17 136 568	0,825	812	17 807 823	725	1 853 622
1974	22 679 161 800	19 838 649	0,831	822	8 080 536	1 547	1 887 391
1975	23 541 493 100	25 022 732	1,030	1113	7 199 575	1 399	2 765 030
1976	24 315 791 000	25 789 001	1,033	809	9 075 573	366	915 095
1977	24 297 489 300	27 144 810	1,081	1075	8 094 900	1 009	2 230 601
1978	24 762 423 400	27 062 023	1,068	1108	5 068 944	492	1 144 741
1979	25 443 014 300	27 802 947	1,065	1127	5 519 263	470	1 099 512
1980	28 964 433 200	25 568 753	0,859	1212	14 843 659	880	2 255 687
1981	31 937 455 500	29 472 150	0,890	1303	10 445 839	605	1 536 147
1982	35 631 265 300	32 321 911	0,881	1712	11 263 266	1 821	5 198 864
1983	37 077 395 700	33 485 866	0,867	1681	11 199 622	3 510	9 724 381
1984	38 316 511 600	33 985 626	0,862	1432	12 949 033	2 874	7 604 650
1985	39 838 651 100	35 249 489	0,860	1444	13 916 388	2 273	9 098 692
1986	41 164 159 600	36 756 468	0,867	1458	12 963 068	4 121	18 449 225
1987	45 476 188 000	40 272 139	0,860	1406	22 407 615	990	4 312 264
1988	47 403 980 000	41 540 009	0,857	1501	25 479 301	3 252	27 529 813
1989	51 200 351 000	44 835 575	0,854	1379	15 344 443	669	3 080 475
1990	53 623 720 000	46 492 673	0,848	1346	24 994 853	6 959	17 956 518
1991	60 614 618 000	53 067 991	0,851	1106	26 880 152	564	1 427 225
1992	62 939 743 000	55 341 986	0,858	1481	24 491 279	4 768	27 291 571
1993	65 256 816 000	57 028 889	0,853	1506	21 336 807	2 808	14 824 008
1994	66 914 537 000	57 739 861	0,850	1701	15 706 626	7 996	32 127 829
1995	68 537 744 000	59 106 366	0,849	1206	12 259 264	3 014	7 631 051
1996	70 220 660 000	54 866 764 ¹⁾	0,764	1248	23 665 330	1 200	5 833 742
1997	71 784 033 000	57 427 009	0,787	1359	20 873 296	2 564	13 053 819
1998	73 166 722 000	58 734 397 ¹⁾	0,795	1071	19 749 784	10 675	74 801 408
1999	74 328 510 000	59 971 452	0,798	1421	18 951 276	20 302	59 048 124
2000	75 500 803 000	60 849 427	0,798	1540	14 202 515	1 037	2 595 485
2001	76 656 213 000	61 600 048	0,796	1026	15 656 493	457	1 531 093
2002	77 943 979 000	56 601 314 ²⁾	0,717	1121	14 296 782	1 878	9 448 159
2003	79 222 687 000	63 712 831	0,795	1451	12 342 617	4 396	11 919 456
2004	80 478 548 000	64 750 419	0,795	1079	14 704 606	2 904	9 084 737
2005	81 786 898 000	60 452 159 ²⁾	0,730	1077	17 403 370	4 859 ³⁾	234 940 507 ³⁾
2006	83 451 948 000	67 056 012	0,792	1005	17 165 266	2 777	9 651 482
2007	85 196 769 000	68 262 971	0,791	1033	14 240 053	2 896	18 048 502

* Gegründet mit Gesetz vom 6. Oktober 1810, in Betrieb seit 1. Januar 1811

¹⁾ Prämien senkung

Schadenintensität Verhältnis Schaden zu Versicherungskapital		Reservefonds Betrag/Verhältnis zum Versicherungskapital		Verwaltung und Betrieb Unkosten/Verhältnis zum Prämienertag		Feuerschutz Bruttoaufwand/Anteil am Prämienertag	
Feuer ‰	Elementar ‰	CHF	‰	CHF	%	CHF	%
0,383	–	1 385	–	1 879	14,60	–	–
0,348	0,607	12 100 000	1,13	1 097 537	11,75	2 074 651	22,2
0,373	0,077	12 900 000	1,14	1 134 034	11,48	3 156 458	31,9
0,513	0,066	13 400 000	1,14	1 196 898	11,80	2 515 029	24,8
0,334	0,212	14 100 000	1,13	1 344 604	12,50	2 790 355	26,0
1,058	0,125	12 417 243	0,87	1 511 665	12,30	2 612 060	21,2
0,397	0,119	11 576 507	0,70	1 655 420	11,40	3 705 832	25,6
0,906	0,094	6 525 451	0,33	1 819 435	10,60	3 644 213	21,2
0,356	0,083	7 400 000	0,33	1 885 320	9,50	4 226 576	21,3
0,306	0,117	13 100 000	0,56	2 099 142	8,40	5 380 023	21,5
0,373	0,038	20 100 000	0,83	2 158 544	8,40	5 014 077	19,4
0,333	0,092	24 800 000	1,02	2 116 200	7,80	5 174 219	19,1
0,205	0,046	31 600 000	1,28	2 124 460	7,90	6 333 784	23,4
0,217	0,043	39 000 000	1,53	2 301 753	8,30	5 254 996	18,9
0,512	0,078	40 200 000	1,39	2 402 742	9,40	5 409 081	21,2
0,327	0,048	46 600 000	1,46	2 478 288	8,40	5 651 753	19,2
0,316	0,146	56 700 000	1,59	2 673 796	8,30	5 708 935	17,7
0,302	0,262	64 600 000	1,74	3 130 058	9,30	6 477 207	19,3
0,338	0,199	72 300 000	1,89	3 113 334	9,20	6 870 797	20,2
0,349	0,228	78 000 000	1,96	3 296 949	9,40	6 491 510	18,4
0,297	0,423	85 500 000	1,96	3 656 313	9,90	6 645 324	18,1
0,493	0,095	92 000 000	2,02	3 517 822	8,70	7 840 750	19,5
0,537	0,581	91 500 000	1,93	3 578 311	8,60	6 348 709	15,3
0,300	0,060	102 900 000	2,01	3 348 729	7,50	6 932 368	15,5
0,466	0,335	103 100 000	1,92	4 015 328	8,60	8 438 435	18,1
0,443	0,024	118 100 000	1,95	4 018 356	7,60	10 151 802	19,1
0,389	0,434	123 200 000	1,96	4 418 602	8,00	9 961 207	18,0
0,327	0,227	133 200 000	2,04	4 659 891	8,17	11 930 096	20,9
0,235	0,480	142 600 000	2,13	4 805 498	8,32	12 341 010	21,4
0,179	0,111	157 900 000	2,30	4 412 661	7,47	11 396 530	19,3
0,337	0,083	171 700 000	2,45	4 498 653	8,20	9 685 363	17,7
0,291	0,182	183 500 000	2,56	4 527 272	7,88	9 793 644	17,1
0,270	1,022	178 100 000	2,43	4 922 146	8,38	9 709 603	16,5
0,256	0,794	176 000 000	2,37	5 183 761	8,64	9 840 243	16,4
0,188	0,034	191 700 000	2,54	5 091 351	8,37	10 013 556	16,5
0,204	0,020	201 000 000	2,62	4 624 650	7,51	10 436 919	16,9
0,183	0,121	207 300 000	2,66	4 591 108	8,11	10 196 347	18,0
0,156	0,150	223 300 000	2,82	4 821 899	7,57	10 660 577	16,7
0,183	0,113	241 900 000	3,00	4 794 872	7,41	10 795 641	16,7
0,213	2,935	217 600 000	2,66	6 240 927	10,32	11 600 714	19,2
0,206	0,116	234 000 000	2,80	5 644 708	8,42	12 316 550	18,4
0,167	0,212	247 900 000	2,91	5 616 219	8,23	11 897 756	17,4

2) Prämienrückvergütung

3) korrigiert Abrechnungsstand Februar 2007

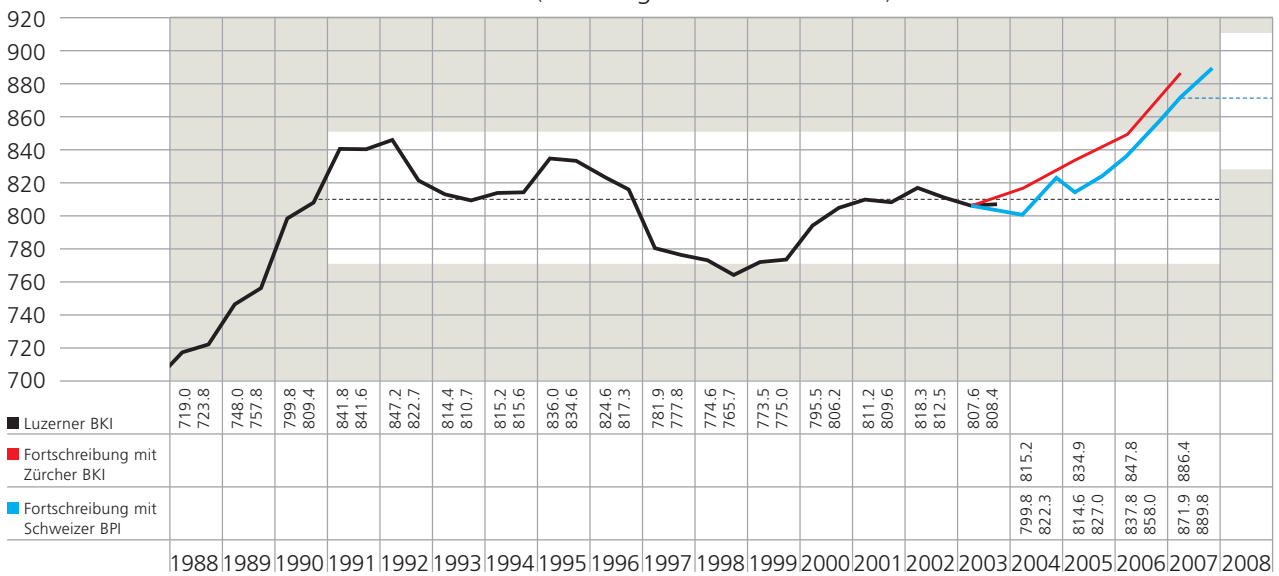
Fortschreibung Baukostenindex

Im Hinblick auf vorhandene Alternativen verzichtet die Gebäudeversicherung seit Ende 2003 auf die Erhebung eigener Baukostenindizes (BKI). Der Luzerner BKI Wohnbauten lässt sich jedoch näherungsweise durch Übernahme der Veränderungen des Zürcher BKI beziehungsweise des Schweizer Baupreisindex (BPI) fortschreiben. Als Folge unterschiedlicher Erhebungsmethoden ergeben sich zwangsläufig voneinander abweichende Fortschreibungsergebnisse.

Indexentwicklung

- Luzerner Baukostenindex der Wohnbaukosten, Basis 1939 = 100 Punkte
Fortschreibung mit folgenden Veränderungen (Verknüpfung 1. April 2003):
 - aus dem Zürcher Index der Wohnbaukosten www.stadt-zuerich.ch/statistik
 - aus dem Schweizer Baupreisindex www.statistik.admin.ch
- Neubau Mehrfamilienhaus (Grossregion Zentralschweiz)

44



----- Basis 809,4, ± 5 % Anpassung der Versicherungswerte gemäss § 14 GVG am 1. Januar 1991
 Basis 871,9, ± 5 % Anpassung der Versicherungswerte gemäss § 14 GVG per 1. Januar 2008

Indexveränderung

Veränderung Gesamtindex

Indexveränderung gegenüber 1. April 2003

Fortschreibung des Luzerner BKI Wohnbauten
 Basis 1939 Basis 1977 Basis 1985

■ Zürcher BKI der Wohnbauten

Basis: 1998 = 100 Punkte

01.04.2003	106,6 Punkte		807,6	166,0	120,9
01.04.2007	117,0 Punkte	9,8 %	886,4	182,2	132,7

■ Schweizer BPI Neubau Mehrfamilienhaus Grossregion Zentralschweiz

Basis: 1998 = 100 Punkte

01.04.2003	104,2 Punkte		807,6	166,0	120,9
01.04.2007	112,5 Punkte	8,0 %	871,9	179,2	130,5
01.10.2007	114,8 Punkte	10,2 %	889,8	182,9	133,2

Impressum

Herausgeberin
Gebäudeversicherung des Kantons Luzern
Hirschengraben 19, Postfach 3068, 6002 Luzern
Telefon 041 227 22 22, Fax 041 227 22 23
mail@gvl.ch, www.gvl.ch

Fotos
Carmela Odoni, Bern

Gestaltung
Hilfiker AG, Werbung und Design, Luzern

Druck
SWS Medien AG Print, Sursee

April 2008

